

F.R.A.N.Z.-Maßnahme

Stand: August 2026

Extensivgetreide mit blühender Untersaat



Maßnahmenbeschreibung

- Ein lichter Getreidebestand zeichnet sich durch einen erhöhten Abstand zwischen den Saatreihen aus.
- Darüber hinaus bietet eine blühende Untersaat im Getreide neben Vorteilen wie der Verbesserung von Bodengefüge und -fruchtbarkeit vor allem durch ein langanhaltendes Blühangebot eine Nahrungsquelle für Bestäuber.



Standorte

- Nicht geeignet sind Flächen mit hohem Potenzial zur Verunkrautung mit Ampfer, Quecken oder Disteln.
- Durch die Untersaat ist eine Anlage auch auf wüchsigeren Standorten möglich.

Sie haben Fragen zu den Maßnahmen?
Besuchen Sie unsere Website und
erfahren Sie mehr über mögliche
Ansprechpartner*innen in Ihrer Region.
www.franz-projekt.de/demobetriebe



Unsere F.R.A.N.Z.-
Betriebsleiter
Gernot Lindemann-
Berk und Jochen
Hartmann stellen
die Maßnahme auf
YouTube vor:



[zum Video](#)



[zum Video](#)



Umsetzung

- Das Winter- bzw. Sommergetreide wird in doppeltem Saatreihenabstand und mit nur halber Saatstärke gedreht.
- Mind. 4 blühende Arten in der Untersaat. Grundmischung im Projekt besteht aus: Gelb-, Horn-, Rotklee und Leindotter. Andere Mischungen sind möglich.
- Kleearten bieten langanhaltenden Blühaspekt und sind relativ niedrigwüchsig.
- Leindotter bietet Pollen für Wildbienen und kann geerntet werden.
- Für die Kombination mit Roggen werden andere Mischungen empfohlen (z. B. Esparsette, Kornblume und Klatschmohn).
- Die Maßnahme kann sowohl auf Schlagebene als auch in Streifenform angelegt werden.
- Mindestbreite 15 m, ganze Flächen oder Teilflächen.
- Verzicht auf Pflanzenschutzmittel und mineralische Düngung.
- Ausnahme: Einsatz selektiv wirkender Herbizide, z. B. bei einem hohen Unkrautdruck von Acker-Kratzdistel, ist möglich. Im F.R.A.N.Z.-Projekt bedarf es hierzu einer Abstimmung mit der Biodiversitätsberatung. Bitte kontaktieren Sie hierzu die entsprechenden [Beratungsstellen](#).
- Mechanische Unkrautregulierung (z. B. Striegel) bis zum 20. März oder zur Aussaat der Untersaat möglich.
- Getreideernte ab dem 01. Juli, Umbruch der Fläche ist ab dem 01. September möglich. Je später der Umbruch, desto besser.
- Nutzung des Untersaat-Aufwuchses möglich (Mahd nach der Getreideernte, am besten nach dem die Untersaat erneut geblüht hat).



Wirkung auf die Artenvielfalt

- Langanhaltendes Blühangenbot bietet Nahrung für Bestäuber.
- Geeignetes Brut- und Nahrungshabitat für Feldvögel (z. B. Feldlerchen und Grauammer).
- Nahrungshabitat für Amphibien und Greifvögel.



Fördermöglichkeiten

Individuelle Fördermöglichkeiten finden Sie z.B. auf der Website der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume.

www.dvs-gap-netzwerk.de/foerderung/foerderung-nach-themen/agrarumweltmassnahmen/



Ein Projekt von



UMWELTSTIFTUNG
MICHAEL OTTO



Deutscher
Bauernverband

Wissenschaftlich
begleitet durch



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Das Projekt wird ressortübergreifend unterstützt. Die Förderung erfolgt mit Mitteln der Landwirtschaftlichen Rentenbank, mit besonderer Unterstützung des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat sowie durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

